Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 32 (1906)

Heft: 8

Artikel: Waches Schnarchen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-439945

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Basiliensia non sunt turpia.





Die mitteleuropäische Zeit hat man bei uns icon lang eingeführt, in ben letten Monaten hatten wir auch ein Stud von ber mitteleuropäischen Finfternis, wenigstens am Vormittag, mo manche Leute vor bem Frühschoppen gar nicht zur Arbeit tamen,

Jest kommis beffer, es ift bereits fo hell, daß man die Laubfleden fieht, die die Sällenkönigin im Angefichte trägt.

Da man bamit umgeht, im nächsten Sommer ein Jubilaum ber babylonifden Bermirrung abzuhalten, wenn es auch nur mare, um die abgeschliffenen Franklein noch an ben Mann gu bringen, fo ift es mohl von noten, daß fich das Bublitum in diefer Stadt orientiere, wo Gottesfurcht und gute Mumpfelein, die früher fo icon felbander regierten, nunmehr von äfthetischen Borträgen und polnischen Bolfswohlphrafen abgelöft find. Früher wo die Kunftblindenschleicher sich nicht fritisch in alles mischten, ba tam das Bolf noch zu feinem Recht und gab jum Beifpiel ben Strafen felber ihre wohlverdienten Namen; die eine wurde Malzgaffe genannt, weil man burch diefe in das Quartier gelangte, wo man hopfen und Mala finden tonnte, eine andere hieß Lottergaffe, weil burch biefe viele Lotterbuben am alten frangöfifchen Bahnhof Gifenbahnbillets nach einer Glfägermirt= icaft holten.

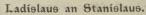
Best ift alles drunter und drüber. Die Leihanftalt, die im Millionar= quartier am wenigsten von noten war, ist jest im Industriequartier zu fuchen; bagegen ift es fonderbar, bag bie Bewohner ber Streitgaffe frei herumlaufen dürfen, noch dazu ohne Maulforbe, mahrend man die guten Leute in der Friedmatt für verrudt halt und einsperrt. Der im Baren= grabenftyl erbaute neue Bahnhof rudt feiner Bollendung entgegen. Ginem Schaffhaufer ber auf Befuch hier weilte, ift neulich eine feltfame Beichichte paffiert, er betam nämlich beim Anblid ber neuen Töchterschule vor Ruhrung und Beimweh Tranen in die Augen, weil er bas Ding für eine Bollen= halle hielt, mahrend es doch der Kanonengasse zu lieb im schweren Artillerie= ftyl erbaut ift.

Sonst ift hier der Gronische Provisoriumsstyl mit Naphthalinuancen am meiften im Schwung, mas fogar die brei Ronige ober Beifen aus bem Morgenland bezeugen können, die am Gafthofportal ftehen und aus Ber= wunderung über das Bis-a-vis nicht missen, ob sie links oder rechts schauen wollen. Das Bauliche ist halt nicht immer erbaulich. Bu den Seltsamkeiten Bafels die am Marktplat aufs iconfte nebeneinander fteben, gehört auch noch eine schmale Facade, die den Cabinetsftyl repräsentiert, welcher pam= lich an folche Cabinete erinnert, beren Schluffel in ben Birtichaften am Buffet aufbewahrt werden, wo allerlei Gelehrte britten Ranges und altere Studenten ihre Dottortitel begiehen, wenn fie nämlich bei Buffetdamen und Rellnerinnen gut angeschrieben find.

Man muß aber nicht gleich alles fo frumm nehmen, es kommt man= der icheinhare lebelftand nur von der übermutigen Liberalität, die bier regiert, wo man jum Beifpiel die iconften Raume ber Runfthalle an Richt= tunftler verpachtet hat und wo in einer der ansehnlichsten Bunfte neben ben Architetten auch Rubler, Rufer und Raminfeger als Bunftbrüber

Ein anderes Departement ift dasjenige, welches auf bem Bahnhof refidiert. Hier bekommen die Malefiger und Bofewichte und Landjager ihren Lohn, die beiden erften, wenn fie etwas Bofes getan haben, die der britten Kategorie, wenn bas Quartal herum ift. Bürden bie Landjäger oder vielmehr ihre Instruktoren dafür forgen, daß bestehende Verordnungen wirklich durchgeführt werden, so hätte man nicht nötig im Publikum, in der Presse und im großen Rat sich über die Hunde zu ereifern. Die Baster Befete find fo gut als die irgend einer andern Stadt; aber wenn fie auch noch beffer maren, so murben fie nichts nugen, wenn fie nur auf bem Papiere bestehen. Aus den jüngsten Gerichtsverhandlungen hat man übrigens ersehen können, daß es strenge verboten ift, einem Landjäger die Rase abzubeißen. Da läßt man es nicht mit Warnungen bewenden.

Was nun in der löblichen Stadt Basel das Verbieten betrifft, so ift fo viel verboten, daß man es gar nicht mehr alles gu Papier bringt. Den Kellnerinnen ift es zum Beispiel verboten, sich zu bedanken, wenn man ihnen nicht mehr als ein Fünferlein Trinkgeld gibt. Sechsjährigen Kindern wird es meistens verboten sein, ohne Brille, und zehnjährigen Lausbuben, ohne Zigarrette auszugehen. Daher will man auch an der Universität statt Kollegien über Kants langweiliger Kritit der reinen Vernunft ein für die philosophische, juridische, medizinische und theologische Fakultät gleich wert= volles Rolleg einführen: Schwobbelmeiers Gefühlsdufeleien ober die Ralbereien des Unbewußten.





Du würscht gewiß schon gemaint hapen bas ich ins besere Jenseit apafahren bin weil ich tir noch nicht antgewortet hape, ich wahr halb arg ferschnupft, mohralisch und viehfisch; ich hape nemmlich ghört tag unser Briefmechfel bei tiferfen Laiten Anftog meden tun tate. Bag fagt bu bar= que? Ung harmlogen Brithern 8 unt Bahnn ahngutroben! Aper ich hab mich ichon Erholt, in meiner Täubi ferjagte ich aber iber die heirige Faß= nacht eine salva venia Schimpf=Chpiftel, malche ich tir im gans Gheimen zuschigge, auph taß Niemand nie nicht sich pelaidigt fihlt.

lleb'rahl Infolveng-Erflährung, Banten=, Bech= und Schuhlbenmeh= rung, Antimilitat = Berhetung, Sozialift'iche Scharfmachweitung, Marogganifche Fermurrung, Rohlenmangels ichier Berfrurung, Armensuppen= ahnstalt-laufen, höchftens 1e Burscht noch kaufen, Pfandleihanstalt auph= gufuchen, nicht betohmen, ichrödlich fluchen, Geltmangel ben groß unt Rlein: Was? das sohl die Fahnacht sain?

Februartermin=Binsichwigung, Geltaufbringungslauf=Erhigung, gans in Bucherfrallenklammer, Rleingewerbs=Bertröftungsjammer, Bohnung= Richtvermietenkönnung, nicht gelungene Gelbentlehnung, Bollvereins-Ab= machungsnöten, Aufgespartes längft ichon floten, fich nicht nach ber Dede= ftredung, neue Bazillusentdedung und ein Alp auf jeder Bruft: Ei, ift bas die Fahnachtsluft?

Dünamith und Bombenkiften, meterlange Raubmordliften, Neuentbedtes Steuerpflaschter und Fertuschung aller Laschter, unfre Butumpft augerft mustifd, Ahles icon faicht anarchistisch, Staats= und städtische Mifehren, immer Chebruchsaffahren, turmen auf fich allemal und das nennt fich: Rarnewal, damit ift mein scriptum aus.

Gruet unt Hantschlag

Labislaus.

"Marum"

fragt uns einer aus der Stadt (man mertt's!) "geben die Herren Bauern ihre Mild, für die fie von uns armen Städtern doch nie genügend hohe Preife bekommen tonnen, wie fie fagen, bann nicht lieber ihren Rinbern du trinken? Und warum beschuldigen sie immer nur uns "begenerierte" Großstadtmenichen der offenen und geheimen Sympathie für den Blödfinn des Antimilitarismus, wenn fie, und fogar die re ichen Bauern in frucht= baren Gegenden, mit der Milch nur die Ralber maften, Chas überproduzieren und nur ihre Munis damit gu fraftstrogenden Eremplaren aufziehen — ibre Kinder aber mit Kaffee, "Alpenkräutertee" oder gar Sonaps, ju traftarmen, oft gar ju energie= und geiftlofen "Trotteln" - ju mehrtraftunfähigen Individuen begenerieren? Sind ba ichon ber Beig eine Wurgel alles Uebels fein foll - biefe Beig= fragen nicht auch Antimilitariften und gwar ber übelften Sorte: eine Art "Propogandiften" ber Tat" ??

Russisches Preisrätsel.

"Rannft bu ruffifche Ratfel raten?"

"Da muß man erft 'nen Wuttky trinken — fo. Nun laß hören." "Was ift das: Es ift noch gar nicht da und wird doch immer wieder hinausgeschoben?"

"Das ist mir zu verknutet!"

"Ja, ja, es scheint auch wirklich nicht "naheliegend" — nämlich bie ruffische "Reich & duma" . . .

Maches Schnarchen.

Wenn Beine jest über die Alpen tam', Bort' Micheln er zwar nicht mehr ichnarchen, Doch ficher er wieder die Beitsche nahm' Ob den noch zu vielen Monarchen.

Aber dann verging' der Humor ihm gleich Bewiß und er ftarrte betreten, Bort' er das neudeutsch=romische Reich Bon Bentrumsgnaben jest - beten! . . .

Die Dickelhaube als Staatskappe.

"Graf Bojadowety hat den prengifden Staat ein "wunderbares Sebilde der Geschichte" genannt - mas mohl Klio zu diesem feinen Lob ihrer "Runft" fagt ?"

"Sie wird fich troften, baß jedem Rarren feine Rappe ge=